

Neu-Braunfelder Zeitung.

Verausgegeben und redigirt von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 17.

Freitag, den 4. December 1868.

Nummer 2.

Nota übers
Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herr

Novell nicht.
Novelle von
Moritz Hartmann.

Die Kaufbude meines Vaters war, so weit sie vom eigenen Können und Willen u. von den Beziehungen zu anderen Menschen abhing, eine glückliche gewesen; er gehörte zu seinen alten Tagen zu den geschätztesten und geliebtesten, wenn auch nicht zu den berühmtesten Mitgliedern der Universitäts; das ihm die neue Wissenschaft überlagerte, darüber töpste er sich leicht, denn ihr Triumph stand ihm höher, als sein Ehrgeiz, und ich, sein einziger Sohn, gehörte ja mit zu den jungen Generationen, welche die Feindschaft in den Hintergrund drängte. Er freute ihn, daß der Anfang meiner Kaufbude mit der heutigen, so viel Aehnlichkeit hatte; er nahm das als ein Vorzeichen, daß ich so glücklich sein werde, wie er es gewesen. Ich hatte eben meine Studien vollendet, an derselben Universität, an der er seine Jugend verbracht und an der er als Professor der Geschichte und der Staatswissenschaften angeheilt war, fühlte mich aber noch zu jung und mein Wissen zu lückenhaft, um mich gleich zu habilitiren. Ich sollte eine Hauslehrerstelle antreten, die mir da noch einige Jahre Ruhe genug zu fernerer Ausbildung gewährte und Geld genug einbrachte, um dann, vor Rüdkehr auf die Universität, noch einige Reisen machen zu können. Gerade so war es bei meinem Vater gewesen, als er sich in meinem Alter befand, und um die Aehnlichkeit unserer Jugendjahre möglichst weit zu treiben, richtete es der Zufall so ein, daß ich in derselben Stadt eine Hauslehrerstelle fand, in welcher mein Vater in gleicher Eigenschaft drei Jahre seiner Jugend verlebte, und die nun bald u. bald zu meiner Heimat gehörte, da er dort seine Frau, meine Mutter, gefunden. „Bring Dir eine Aehnlichkeit mit“, sagte er gerührt, als er beschloß, mir, daß ich dahin abgehen solle. „Aber“, sagte er mit der Andacht eines Segenspruches hinzu, „wäre sie an Deiner Seite länger verweilen, als das Schicksal Deiner Mutter bei mir zu verweilen gestatte.“

Ich sollte zu Michaelis abgehen, aber ich erhielt im Herbst einen Brief des Oberlehrers, der mein Brodbrot werden sollte, in welchem sich dieser, daß meine Anekdote bis Dertem zu verschreiben, da er, wegen der für ihn gewundenen seiner Frau, eine Reise nach dem Süden und seine ganze Familie mitzunehmen vorhabte. Er machte mir nicht den geringsten Verdruß, einige Monate länger bei meinem Vater und bei meinen Freunden bleiben zu können, und bis auf den heutigen Tag legte ich den Umständen, die mich zu Hause zu verweilen, denn ich danke ich es, daß ich bei meinem Vater und bei seinen Freunden die letzten Momente ausdauern und ihm die Augen zuwenden konnte. Wenige Wochen später schloß ich das Häuschen, das mir gehörte, ließ Alles darin so stehen und liegen, wie es mein Vater verlassen hatte, und mir für die Zukunft das Glück zu wahren, in liebe, erkenntungsreicher, alle Umgebungen zurückzuführen zu können, und wanderte nun getrost mit dem gemischten Gefühle der Melancholie, welche der Herbe Verlust in mir hinterlassen, und des heiligen Augenblicks eines ungenutzten Bestimmungsortes und meiner Zukunft entgegen. Wie in mir war es überall auf meinen Wegen in der Natur; überall sah ich die Spuren des Winters und schon die Vorboden des Frühlings — fühlte Luste durch die warmen Sonnenstrahlen bringend, — Nebel u. Dunst vom Obergelbe verflücht, lichte Säulen mit Knospen und treibendem Grün an den Spitzen der Zweige und Äste, — Vogelzug über noch schwarzen Schollen der Felder, Alles himmte mit mir, mit Allem stimmte mein Gemüth, und in wohlthuender, ruhiger Harmonie kam ich nach achtzigjähriger Abwesenheit in der Stadt an, in deren Nähe das Schloß lag, in welchem ich meine Hofmeister-Funktionen beginnen sollte. Manches Haus, mancher Hügel, hunderte verschiedener Gegenstände erinnerten hier an die Erzählungen meines Vaters und an ihn selber; jedes seiner Worte kam mir aufs Lebhafteste in die Erinnerung, und es war mir eine Herzensangelegenheit, seinen Spuren zu folgen, und jeder seiner Anweisungen zu gehorchen. Ich suchte das Gasthaus auf, in welchem er abgehalten war, und nachdem ich die Stadt

ohne Luxus zu sein. Er hatte Alles etwas Vändliches, Bekageltes; nichts, was ausgefordert männlich oder weiblich, groß- oder kleinstädtisch gewesen wäre, am allerwenigsten aber wurde man bei aller Sauberkeit an alt-jüngferliche Pensternie und dergleichen Liebhaberinnen erinnert, wie auch von der Menagerie alter Jungfern nicht ein einziges Thier vorhanden war; kein Papagei, kein Schoofbund, kein Kanarienvogel und keine Kape. Ein alter Hühnerhund, der vor der Thüre lag, war im Uebermaß geputzt, dieser Hund lagheit einen ganz anderen als alt-jüngferlichen Charakter zu geben. Mit einem Worte, es atmete hier Alles Heimgeliebtheit und Behagen.

Wie gut ich auch durch die Schilderungen des Wirtes auf die Einrichtung der Besten in dieses Hauses vorbereitet war, so war ich doch etwas erschaut, als ich die Thüre öffnete, und eine Dame vor mir stand, die mich um die Höhe wenigstens eines halben Kopfes überragte, und deren Oberlippe von einem feinen, bereits in das Graue spielenden Schnurrärtchen besetzt war. Das wohlwollende Lächeln dieses männlichen Mundes und der überaus sanfte Blick der braunen Augen bildeten mit der ganzen, fast möchte ich sagen übergemalt erstrahlenden Gesicht einen so auffallenden Kontrast, daß ich mich von meinem Erschauen nicht rasch genug erholen konnte, um mich ihr auf schickliche Weise vorzustellen. Mein Erschauen wuchs noch, als ich bemerkte, wie sie gleich beim Eintritt erschrocken zurücktrat, erblöhte und vergaß etwas zu sagen. Ich stotterte, und sie schweigend. Endlich machte sie mir zwei Schritte entgegen, sagte meine beiden Hände und sagte, noch ehe ich mich genant hätte: „Sie sind Dalar Voller! Seien Sie mir herzlich willkommen.“

„Sie erkennen mich, mein Fräulein!“

„Wie sollte ich nicht?“ sagte sie mit zitternder Stimme. „Sie sind ja ein lebhaftiges Wesen, — so wie Sie hier vor mir stehen, so war er, als er gerade so alt wie Sie jetzt, — gerade so sah ich ihn hier in diesem selben Hause, in dieser selben Stube.“

Sie sah mich nicht immer aufgerichtet, indem sie mich auf das Sopha niedersetzte, und sich neben mir niederließ. „Erzählen Sie mir, wie geht es Ihnen? Wie lebt er mit welcher Arbeit ist er jetzt beschäftigt? Erzählen Sie Alles ungenügend.“

„Ich bin es erschrocken an. Bei der Freude für meinen Vater, die aus jedem ihrer Worte, aus jeder Gebärde sprach, war es mir doch peinlich, ihn von seinem Tode, von dem ich so oft und so oft zu sprechen. Ich schlug die Augen nieder und sagte leise: „Sie wissen also nicht?“

„Was?“ rief sie erschrocken.

„Mein armer Vater.“

„Er ist tot!“ rief sie wieder und sprang vom Sopha auf.

Da ich schwieg und der Ausdruck meines Gesichtes ihre Frage wohl deutlich genug bejahte, drückte sie beide Hände vor die Augen, wachte sich plötzlich um und eilte in die zweite Stube, deren Thüre sie hinter sich zu schloß. Ich war überrascht, sie zu erwidern. Der Anblick dieses Herzens, welche diesen Tod so lebhaft empfand, vergangenheitsartige mir auf's Neue den Verlust, den ich erlitten, und ohne viel darüber nachzudenken, wie auffallend es war, daß ein Fremder, die meinen Vater eigentlich nur in seiner Jugend gekannt und die ihn seit mehr, als zwanzig Jahren nicht gesehen hatte, — daß eine Person von so männlich kräftigem, beinahe dem Wesen von der Todesangst so getrieben wurde, versetzte ich mich in das Unglück eines so herben Verlustes, und seit vielen Tagen zum ersten Male traten wieder Thränen der innigen kindlichen Trauer in meine Augen. Nach ungefähr einer halben Stunde sah ich Fräulein Emmrich in einer schattigen Ecke ihres Gartens langsam auf und ab gehen, mit einem Taschentuch in der Hand, daß sie manchmal auf die Augen drückte. Bei einer Biegung bemerkte sie, daß ich sie von Ferner aus beobachtete, erhub den Kopf und machte eine Bewegung, als ob sie etwas abschüttelte, und trat dann entschuldigend Schritte wieder in das Haus u. in das Zimmer.

Ich konnte es ihnen Angen ansehen, daß sie befügt gewesen hätte, als ich selbst. Doch sagte sie sich ruhig zu mir und sagte mit einer Stimme, in welcher das überwindende Weinen nur noch leise nachhallte: „Erzählen Sie mir von seinen letzten Tagen, von seiner Krankheit, — wie er gestorben — Alles.“

„Ich erzähle und zwar mit der größten Ausführlichkeit und ohne meinen Gefühlen den geringsten Zwang anzuhängen. Nach dem

Hen Anteil der schönen Jugendzeit unfruchtbar und auf ungewöhnliche Weise verlieren sollte. Inbesten, um Ihnen den Eintritt in das Haus nicht ganz zu verleidern, so will ich Ihnen doch gleich verrathen, daß Sie daselbst einem Wesen begegneten, das allerdings angenehm ist, doch einen unangenehmen Aufenthalt annahmbar zu machen. Ich meine Fräulein Sabine, das Aßenbrödel des Hauses, eine arme Anwerkannte, die den ganzen Haushalt zu überwachen hat. Es ist das ein überaus liebennommes Gesicht, ein gutes Kind, das mich oft besucht und das zu der kleinen Welt von Jugend und Güte gehört, die ich gerne um mich versammle. Es sei Ihnen auch das Warnung gesagt, Jedemfalls seien Sie gut gegen sie und nehmen Sie sich, wenn sie Ihnen, über an. Das gute Kind bedarf in seiner Einsamkeit einiger Theilnahme. Ich hätte sie längst zu mir ins Haus genommen, wenn sie sich einwilligen könnte, ihre Anwerkannte durch einen solchen Schritt vor der Welt anzustellen.“

So und noch ausführlicher in die Verhältnisse der hiesigen Familie eingeweiht und mit gutem Rath ausgerüstet, trat ich am folgenden Tag meine Stelle an. Da es ganz und gar nicht zum Zwecke meiner Erzählung gehört, dieh Familie näher zu schildern, so lasse ich nur, daß ich Alles bemerkt habe, was mir meine verehrte Freundin vorangesagt. Der Herr, der in diesem Kreise herrschte, war, wie man sich heute andrücken würde, ein durch und durch realistischer; in der Erziehung sollte auf nichts Anderes gesehen werden, als auf das positive Nützliche; Alles, was den Gemüthern der Kinder einen höhern Schwung geben sollte, wurde als idealistisch, als sentimental, als verächtlich verurtheilt. Vater und Mutter erwarteten mich in dieser Beziehung mit der größten Bereitwilligkeit als einen gewöhnlichen Mensch, der ihre Kinder in moralische Schwächlinge oder Horden zu verwandeln drohte. Meine Vorgänge schon von Natur ziemlich trockene Seelen, wurden förmlich vor mir gewarnt, und die Mutter hielt es für notwendig, ihnen von Zeit zu Zeit in ihrer Stube und auf Spaziergängen Vorlesungen zu halten, welche ein Gegenstück gegen meine Wünsche sein sollten. Die Kinder, denen ihrer Natur und dieberrigen Erziehung gemäß die im Hause beschriebene Ansicht medizugabten, als die meingien, hielten sie sich gegenüber fortwährend in der Defensive, und es ward mir nicht einmal der Trost, den unglücklichen Erbsen manchmal zu Theil wird, mich durch das Vertrauen oder die Liebe meiner Schüler ermunterst zu sehen. Diese Zustände bildeten sich zwar erst im Laufe der meherer Wochen zu diesem ausgeprochenen Charakter aus, aber ich empfand die Reize derselben schon in den ersten Tagen und fand mich von Anfang an unbehaglich im Hause. Von dem Troste, den mir Fräulein Emmrich versprochen hatte, ward mir sehr wenig zu Theil, denn ich bekam Sabine nur selten zu sehen, und von einer Unterhaltung, einem Gespräch mit ihr war noch weniger die Rede. Sie sah zwar, als Anwerkannte, mit ungenutztem Ansehen aus, aber sie hatte ihren Platz am untersten Ende der Tafel, sprach nur, wenn sie, was selten genug geschah, angesprochen wurde, und spielte übrigens mehr die Rolle einer Dienenden, als einer Anwerkannte. Es ist natürlich, daß ich mich, nach den Mittheilungen meiner alten Freundschaft, gleich von Anfang an mit Theilnahme nach ihr umschah. Schon ihre Aussehen befiel mich; alle diese Dinge, was mir über sie gesagt worden; sie war in der That überaus lieblich und anmuthig, und ihre Schönheit wurde nur noch erhöht durch den Dampfer, den ihre untergeordnete Stellung ihrem Glanze aufsetzte.

Zu meiner Verbindung mit dem Hause der Wittwe gehörte auch der Herr, der ich morgen als Hauslehrer einzutreten sollte, schüttelte, sie bedenklich den Kopf. Das seien, meinte sie, seine Leute für mich, und ich werde mich in ihrer Gesellschaft nicht wohl fühlen. Es seien Menschen, bei denen nur Geld und Titel Werth hätten, und denen mehrere Anknüpfungen und Erziehungsmittel zu wünschen wären. Sie rief mir, womöglich das Verdächtig noch vor Beginn zu lösen. Als ich ihr das Schwierige eines solchen Schrittes darstellte und mit meinen Vermögensverhältnissen motivirte, wollte sie etwas erwidern, das aber augenscheinlich nicht den Mund, auszusprechen, was sie aussprechen wollte. „Nun“, sagte sie nach einiger Zögerung, „tun Sie in Gottes Namen ein, thun Sie das Ihrige, und das Uebrige wird die Zeit lehren. Ich habe mir nur leid, wenn Sie ei-

meiner Stellung ebenso erklärte, wie ich das Traurige in der ibrigen, und daß sie durch die Aehnlichkeit unserer Lage zu mir hingezogen fühle, — wenigstens redete ich mir ein, daß sie zwischen uns zwischen ein Mittelschweigender Rapport, ein gewisses Einverständnis bildete. Sonderbare Weise sollte ich die eigentliche Bekanntschaft dieser meine Hausgenossen, die mich von Tag zu Tag mehr interessirte, eigentlich erst in dem Hause machen, in dem mir zuerst von ihr gesprochen worden.

Fräulein Emmrich verstand sich seit Jahren jeden Mittwoch Abend die beste Jagd der Stadt und Umgebung in ihrem Hause. Die gute alte Jungfer mit dem jugendlichen Dergang liebte es, frische Gewässer um sich zu haben, freute sich an den aufeinanderfolgenden Lenz der Generation, wie sie freute, all diesen jungen Leuten, die sie in ihrem Kreis zog, mit Rath und That zur Seite zu stehen. Sie ging bei Herbeziehung der jungen Männer wie der Mädchen mit dem größten Auswahl zu Werke, so daß es in der Gegend als ein gutes Zeugniß, als eine wahre Empfehlung galt, zu ihrer Mittwochsgesellschaft zu gehören. Man bewar sich um diese Ehre wie um etwas, das Ansehen und Stellung gab, und die Mütter sagten sich im Stillen, daß die Mittwochsgesellschaft Fräulein Emmrich's die vortheilhafteste Verbindungsanstalt sei, da wenigstens gegen Charakter und Ruf der Töchter die zu diesem Kreis gehörten, kein Zweifel erhoben werden durfte. Ich fühlte mich zwar am wohlsten, wenn ich mit meiner alten Freundin anstehen konnte, doch kam ich, wie sie es wünschte, auch gerne in ihre Gesellschaft, in welcher in der That ein herzlicher und edler Ton herrschte, ein in denen man sich bald, ohne mich machen konnte. Auch Sabine gehörte, wie schon gesagt, zu dieser Gesellschaft, und zwar war sie eine der bevorzugten der Dame des Hauses. Dies, die so viele erreichen sollte, war sie mit Säbeln einander vor, während ich mich, wenn ich mich in demselben Kreise, aber sie hatte ihren Platz am untersten Ende der Tafel, sprach nur, wenn sie, was selten genug geschah, angesprochen wurde, und spielte übrigens mehr die Rolle einer Dienenden, als einer Anwerkannte. Es ist natürlich, daß ich mich, nach den Mittheilungen meiner alten Freundschaft, gleich von Anfang an mit Theilnahme nach ihr umschah. Schon ihre Aussehen befiel mich; alle diese Dinge, was mir über sie gesagt worden; sie war in der That überaus lieblich und anmuthig, und ihre Schönheit wurde nur noch erhöht durch den Dampfer, den ihre untergeordnete Stellung ihrem Glanze aufsetzte.

Sie empfing mich in einem halb offenen, halb lachenden Gesicht, das sagen wollte, daß sie die Ursache meiner Anwesenheit erriet. „Um Gottswillen, lieber Dalar, was geht vor, was ist geschehen?“ rief sie, während ich mich in einem Lehnstuhl warf. „Es geht nicht länger, — erwiderte ich in einem Tone, als ob ich mit dem Freuden und nicht mit dem Schicksal spielen wollte, — es geht nicht länger, ich muß ein Ende machen, — ich muß Sabine entführen.“

(Fortf. folgt.)

Verchiedenes.

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

den kauft. Schon in den Jahren 1863 und 1864 wurden ganze Weinberge...

Der Kaiser von China. Das Oberhaupt des himmlischen Reiches...

Ergebnis der Sonnenfotografie. Beobachtung vom 18. August.

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Dry Goods & Groceries, Schramm & Benner, untere San Antonio Straße.

Julius Harms, San Antonio Straße, Neu Braunfels, empfiehlt sein best assortirtes Lager von...

1868. Hamburg Amerikanische Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Hamburg und New-Hork via South-Hampton und Hamburg und New-Orleans via Havre und Havana.

Die Dampfschiffe dieser Linie werden von Hamburg, Havre und New-Orleans wie folgt gefahren:

Hamburg - Neu - Orleans - Linie via South - Hampton, Havre und Havana.

Die Dampfschiffe dieser Linie werden von Hamburg, Havre und New-Orleans wie folgt gefahren:

Hamburg - Neu - Orleans - Linie via South - Hampton, Havre und Havana.

Die Dampfschiffe dieser Linie werden von Hamburg, Havre und New-Orleans wie folgt gefahren:

Hamburg - Neu - Orleans - Linie via South - Hampton, Havre und Havana.

Die Dampfschiffe dieser Linie werden von Hamburg, Havre und New-Orleans wie folgt gefahren:

Hamburg - Neu - Orleans - Linie via South - Hampton, Havre und Havana.

Die Dampfschiffe dieser Linie werden von Hamburg, Havre und New-Orleans wie folgt gefahren:

Hamburg - Neu - Orleans - Linie via South - Hampton, Havre und Havana.

Dissolution of Partnership. The partnership heretofore existing under the firm and name of A. L. KESSLER, LEVY SON & CO., has this day been dissolved by mutual consent.

Cheap for Cash, A. L. Kessler, habt ein wohl assortirtes Waarenlager von Allen Arten Eisenwaaren, fertiger Kleider, Stiefeln, Schuhen und Hüten, welche zu den billigsten und annehmbarsten Preisen verkauft werden.

H. Bernhard, Neu-Braunfels, hält stets ein wohl assortirtes Waarenlager von allen Arten Hardware, Raw-Iron, Stiel, Willow-Ware, Croceries, Groceries, Buggy-Timber, Stapel u. fancy Dry-Goods.

Ernst Altgelt u. Portis, Deutsche Apotheke, Chemisches Laboratorium G. Erlenschmeyer, Analyt. Chemiker u. Apotheker.

Braden Hotel, auf der Markt Straße, San Antonio, E. Braden, Eigentümer.

G. H. HAUSCHILD, deutsche Boarding-Haus, Restauration, Mit guter Accommodation für Reisende.

GENGLER & VON HARTEN, Wholesale Grocers, 205 & 207 Nichols Building, STRAND GALVESTON.

Geo. Schneider u. Co., Grocers, Commission Kaufleute, 177 STRAND (Kuhn's Building), GALVESTON.

L. BERING & BRO., Engros und Detail Handlung in Fenster, Türen, Blüden, Wäandern, Schindeln, und alle Sorten Bauholz und Fensterglas in der Texas Lumber Yard.

Table with columns: Glas, Breite, Länge, Preis. Lists various window and door specifications.

Table with columns: Glas, Breite, Länge, Preis. Lists various window and door specifications.

Table with columns: Glas, Breite, Länge, Preis. Lists various window and door specifications.

J. B. Davis, Rechtsanwalt, Neu-Braunfels, Texas, wird in dem 4. und 2. Gerichtsbezirk praktizieren.

MUNN & CO., 37 Park Row, New York, The publishers of the Scientific American.

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...

Die Frauen des Harem. Ein prächtiger Palast, wohnen in ein Gedächtnis der Vergangenheit...